

# Protokoll



<b>Gremium</b>	<b>Schulausschuss</b>
<b>Sitzung am</b>	Mittwoch, den 11.02.2026
<b>Sitzungsort, Raum</b>	Overbergstraße 12, 49377 Vechta Mensa der Overbergschule Vechta
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	19:35 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Ausschussvorsitzender: gez. Wehry

Bürgermeister: gez. Kater

Protokollführer: gez. Fietze

## Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigte Mitglieder:

Wehry, Felix	Ausschussvorsitzender
Averdam, Heinrich	
Borchardt, Sylvia	
Frohn, Anna	
Göhner, Simone	
Hölzen, Frank	
Hussein, Roda	Schülervertreterin
Kuhl, Jeanette	Elternvertreterin
Lammerding, Frank, Dr.	
Lübbe, Elke	
Nasch, Antje	Lehrervertreterin, anwesend ab Aussprache TOP 3
Ramnitz, Sebastian	Vertretung für Hermes, Marion
Schmedes, Florian	
Sieveke, Stephan	
Teuber, Karl-Heinz	
Thomann, Tobias	
Wilking, Annette	

Von der Verwaltung:

Kater, Kristian	Bürgermeister
Sollmann, Sandra	Erste Stadträtin
Lammers, Hendrik	Fachdienstleiter 40
Kirchhoff, Marius	Fachdienstleiter 65
Lehmann, Andreas	Fachdienst 65
Fietze, Heiko	Fachdienst 40 / Protokollführer

Sonstige Anwesende:

Dieker, Kerstin	Schulleiterin Overbergschule
Beuse, Franziska	Stellv. Schulleiterin Overbergschule
Warnking, Katharina	Lehrerin Overbergschule

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung,  
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit,  
Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Mehrjahresprogramm zur Sanierung und Ausgestaltung der Schulen in Trägerschaft der Stadt  
Vechta für eine zukunftsweisende und optimierte Nutzung  
hier: Overbergschule – Grundsatzbeschluss und Planungsauftrag  
**40/001/2026**
4. Einwohnerfragestunde

## Öffentlicher Teil

### TOP 1

#### Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Der Ausschussvorsitzende Herr Wehry eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung des Schulausschusses. Er begrüßt die Anwesenden, insbesondere die neue Vertreterin des Stadtelternrates, Frau Kuhl, sowie die neue Schülervotreterin, Frau Hussein, und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Mit Einladung vom 30.01.2026 sei ordnungsgemäß geladen worden. Der Schulausschuss sei somit beschlussfähig.

Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Er stellt daher die Tagesordnung in der vorliegenden Form fest.

Herr Bürgermeister Kater nimmt die Pflichtenbelehrungen hinsichtlich der §§ 40 bis 42 NKomVG der neuen Elternvertreterin Frau Kuhl und der neuen Schülervotreterin Frau Hussein vor, welche beide erstmalig als stimmberechtigte Mitglieder an einer Sitzung des Schulausschusses teilnehmen.

### TOP 2

#### Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Erste Stadträtin Sollmann teilt folgendes mit:

##### **1. Mitteilung über die Vergabe der Dienstleistungskonzession Mittagsverpflegung in Grundschulen und der GSO**

Eine erfreuliche Mitteilung betreffe die Mittagsverpflegung an sechs städtischen Grundschulen und der Geschwister-Scholl-Oberschule. Die Dienstleistungskonzession habe zum 01.08.2026 neu ausgeschrieben werden müssen. Den Zuschlag habe wieder die Firma Curom Dienstleistungs GmbH aus Neuenkirchen-Vörden erhalten, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Fachkliniken St. Marien – St. Vitus. Diese war einziger Anbieter.

Während die Eltern seit 2015 einen Preis von 3,50 Euro je Essen bezahlen würden, hätten sich die Einkaufspreise für die Stadt Vechta folgendermaßen verändert:

Grundschulen von 6,29 € netto auf 6,49 Euro netto Steigerung um 20 Cent

Oberschulen von 6,89 € netto auf 6,99 Euro netto Steigerung um 10 Cent

Diese Einkaufspreise würden neben Lebensmittelpreisen und Arbeitslohn auch Kosten für Anlieferung, Essensausgabe, Reinigung Mensa/Geschirr/Besteck sowie die Zahlungsabwicklung mit den Eltern umfassen. Ebenfalls enthalten sei ein All-you-can-eat-Salatbuffet.

Tatsächlich würden sich die Ausgaben für die Stadt Vechta – jedenfalls bei gleichbleibender Anzahl der Essen – trotz Erhöhung des Preises je Essen verringern. Grund hierfür sei die Senkung der Mehrwertsteuer für Speisen in der Gastronomie von 19 % auf 7 %. Diese sei von Bundestag und

Bundesrat am 04. und 19. Dezember 2025 beschlossen worden. Diese Änderung habe in der Haushaltsplanung noch nicht berücksichtigt werden können.

Die genauen Kosten seien immer abhängig von der Anzahl der Kinder, welche am Mittagessen teilnehme. Inwieweit die Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung zu einer Erhöhung der Essenszahlen führe, bleibe abzuwarten.

## **2. Ankündigung Sanierung Geschwister-Scholl-Schule, D-Trakt**

Die Geschwister-Scholl-Oberschule (GSO) sei mit Beschluss des Verwaltungsausschusses aus dem Jahr 2014 umfassend saniert und umgestaltet worden. Die Gebäudeteile des A, B und C-Traktes seien nicht mehr zeitgemäß gewesen und daraufhin in mehreren Bauabschnitten saniert worden. Teil dieser Entwicklung sei die Aufgabe des D-Traktes gewesen. Die damaligen naturwissenschaftlichen Räume im D-Trakt seien im 2. Obergeschoss des A-Traktes neu hergerichtet worden. Aufgrund der im Jahr 2013 vorliegenden und prognostizierten Schülerzahl sei dieser Trakt nicht Teil des Sanierungskonzeptes geworden. In der Planung sei eine Schülerzahl von 600 bis 650 Kindern angesetzt worden. Aufgrund der Zuzüge von Kindern aus Krisengebieten, welche damals vor Beginn der sogenannten Flüchtlingskrise im Jahr 2014 nicht in der Größenordnung einberechnet worden seien, liege diese Anzahl aktuell am oberen Wert von 658 Kindern. Teilweise jedoch auch darüber.

Der D-Trakt sei während der Bauphase zunächst von der GSO als Ausweichraum wie beispielweise als Mensa genutzt worden. Anschließend seien dort für 2 Jahre die Kinder der Alexanderschule/Martin-Luther-Schule und danach weitere 2 Jahre die Kinder der Marienschule Oythe während der Baumaßnahmen beschult worden. Im Erdgeschoss des D-Traktes sei das sogenannte Gründerzentrum entwickelt worden. Ebenfalls befinde sich dort das Regionale Zentrum für Inklusion (RZI) des Landes. In einem kleinen Teil des 1. Obergeschosses sei die Wissenswerkstatt eingerichtet worden.

In den vergangenen Jahren sei eine wesentliche Veränderung in der Klassenbildung an der GSO aufgetreten. Das Ausmaß dieser Entwicklungen sei bei der Aufstellung des Konzeptes im Jahr 2013 in diesem Ausmaß nicht vorherzusehen gewesen. Die Entwicklung der Inklusion sei derart erheblich, dass die Anzahl an Klassenräumen nicht ausreiche. Kinder mit einem nachgewiesenen Status zählten beim Klassenteiler doppelt. Das bedeute, dass die GSO derzeit erheblich schneller den Klassenteiler von 28 Kindern erreiche, als dies sonst der Fall sei. Durch die Teilung von Klassen erhalten die Kinder zwar oftmals kleinere Klassen, für diese müssten jedoch auch die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Aktuell würden an der GSO von 658 Schülerinnen und Schülern 102 Kinder mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf unterrichtet. Im Jahr 2016 habe die Zahl bei 17 Kindern gelegen.

Aktuell bestehe die Schule aus insgesamt 30 Klassen. In den vergangenen Jahren seien es teilweise bis zu 32 Klassen gewesen. Zur Verfügung stünden der Schule jedoch 24 Klassen ( $650/28$  Teiler = 23,2 Klassen). Im damaligen durchdachten Konzept sei bereits die Mitnutzung von Gruppen- und Gemeinschaftsräumen einbezogen worden, um eventuelle Bedarfsspitzen abzudecken. Diese Räumlichkeiten würden jedoch aufgrund der Menge an Klassen komplett genutzt, weshalb aktuell dementsprechend wenig Differenzierungsmöglichkeiten bestehen würden.

Die GSO arbeite mit einer Planungsgruppe seit einigen Monaten an einem neuen pädagogischen Konzept. Es sei beabsichtigt, dass die Schule diese Planungen in der Septembersitzung des Schulausschusses in der GSO umfangreich vorstellen werde.

### TOP 3

#### **Mehrjahresprogramm zur Sanierung und Ausgestaltung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Vechta für eine zukunftsweisende und optimierte Nutzung hier: Overbergschule – Grundsatzbeschluss und Planungsauftrag**

Der Ausschussvorsitzende Herr Wehry erläutert den weiteren Ablauf des Tagesordnungspunktes. Neben der Präsentation des pädagogischen Schulkonzepts findet ein Rundgang durch das Schulgebäude statt, da die geplante Hospitation am 05.02.2026 aufgrund des witterungsbedingten Schulausfalls ausgefallen sei.

Fachdienstleiter Lammers erläutert die Beschlussvorlage.

Schulleiterin Dieker stellt das pädagogische Konzept der Overbergschule vor und informiert über die Historie der Schule, Schulstruktur sowie Werte- und Normenvermittlung der Schule. Die Overbergschule nutze bereits die Möglichkeit, den 1. und 2. Schuljahrgang als pädagogische Einheit, die sogenannte Eingangsstufe, mit jahrgangsübergreifenden Lerngruppen zu führen. Die Kinder besuchten diese Eingangsstufe in der Regel zwei Jahre. Lernstarke Kinder könnten bereits nach einem Jahr in die dritte Klasse wechseln. Kinder, die mehr Zeit zum Lernen bräuchten, blieben drei Jahre in der Eingangsstufe. Dabei setzten Lehrkräfte auf spezifische Lernprozesse, damit jedes Kind in seiner Geschwindigkeit lernen und auf dessen Weg Kompetenzen erwerben könne, die es zu einem späteren Schulabschluss führen und einen Platz in der Gesellschaft ermöglichen würden. Zentrales Element des Konzepts sei die sogenannte Arbeit auf dem Lernweg, was auf die unterschiedlichen Begabungen, Interessen und Bedürfnisse der Kinder eingehe. Die Fächer Deutsch und Mathematik seien in unterschiedliche Kompetenzbereiche untergliedert. Die besonderen Anforderungen an der Art der Beschulung führten zu einer stetigen Weiterentwicklung der Lehrkräfte und Veränderungen im Prozess einer Schule. Die Präsentation der Overbergschule ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Es erfolgt ein Rundgang durch das Schulgebäude in zwei Gruppen.

Die Anwesenden erhalten anschließend in Form eines Films weitere Einblicke in das pädagogische Konzept der Overbergschule.

Fachdienstleiter Kirchhoff berichtet über den Sanierungsbedarf der Schule. Ein hoher Sanierungsbedarf bestehe in den Gebäuden 4 und 6 in beiden Geschossen sowie zusätzlich im Erdgeschoss in den Gebäuden 6 und teilweise im Gebäude 2. Der Bau von Aufzügen an den Gebäuden 4 und 6 würde für die entsprechende Barrierefreiheit sorgen. Bereits saniert worden seien im Gebäudeteil 2 die Räumlichkeiten der Mensa, der Verwaltung und der Sanitärbereich, im C-Trakt die Technikräume sowie die Sporthalle mit Keller.

Verwaltungsseitig werden Fragen der Politik und der Elternvertreterin wie folgt beantwortet:

- Langfristig sollen die von dem Kindergarten genutzten Räume wieder schulisch genutzt werden können;

- Ein gemeinsames Gremium aus Vertretern der Politik, der Verwaltung und der Schulleitung der Overbergschule entscheide gemeinsam über die Angebote des Ingenieurbüros. Ziel sei es, bis zum Ende des Jahres den Auftrag an ein Büro zu vergeben;
- das Schulkonzept sei unabhängig von der Zusammensetzung der Lehrkräfte. Die Form von sogenannten Compartmentschulen etabliere sich immer häufiger in Deutschland;
- das pädagogische Konzept beziehe sich durchgängig auf alle Jahrgangsstufen;
- in Bezug auf den Ablauf der Baumaßnahme sollen im Vorfeld keine Einzelheiten, wie z. B. ein Containereinsatz, bestimmt werden, sondern erst das Konzept des Ingenieurbüros abgewartet werden;
- eine Sanierung des Schulhofs komme erst nach Fertigstellung der Gebäudemaßnahmen in Betracht. Dies wurde bereits im Vorfeld mit der Schulleitung abgestimmt. Nach Abschluss der Baumaßnahmen werden Maßnahmen am Schulhof notwendig sein;
- Bestandteil des VgV-Verfahrens werde die Vorgabe des Raumbestands sowie die Notwendigkeit von Fahrstühlen sein. Sozusagen werde vorgegeben, was für die Planung vorhanden sei, wie die Lösungen aussähen, sei aber offen;
- Nach Auftragserteilung sei es möglich, noch Änderungen am baulichen Konzept des Siegerbüros vorzunehmen, damit sichergestellt sei, dass das pädagogische Konzept zum Tragen komme;
- das Kollegium der Overbergschule werde im weiteren Verfahren genauso eng mit einbezogen, wie es bei den vorherigen Sanierungsmaßnahmen der anderen Grundschulen der Fall gewesen sei;
- Zuschüsse aus dem Startchancen-Programm (SCP) des Bundes/Landes können erst nach dem Baubeschluss beantragt werden, das Förderprogramm beinhalte Gelder für den Zeitraum von 2024 bis 2034, es bestehe dahingehend ausreichend Zeit;
- Die Ganztagsbetreuung werde im Rahmen des Umbaus berücksichtigt.

Die CDU-Fraktion bewertet das Schulkonzept als interessant und schlüssig.

Die SPD-Fraktion betont die Bedeutung enger Absprachen zwischen dem Ingenieurbüro und der Overbergschule im weiteren Verfahren.

Nach Abschluss der Aussprache lässt der Ausschussvorsitzende über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Der Schulausschuss schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Die Verwaltung wird beauftragt, für die Entwicklung der Overbergschule ein VgV Verfahren einzuleiten. Dabei ist das pädagogische Konzept der Schule zu berücksichtigen. Nach Abschluss des Verfahrens werden die konkreten Ausbaupläne mit Kosten dem Schulausschuss erneut vorgestellt.“

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## TOP 4

### Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

Der Ausschussvorsitzende Herr Wehry übergibt Frau Erster Stadträtin Sollmann aufgrund ihrer letzten Teilnahme im Schulausschuss ein Präsent und spricht seinen Dank für die gute Zusammenarbeit in den vielen Jahren im Schulausschuss aus.